

Verein zur Förderung
der Frauenakademie München e. V.



Edlingerstr. 3
8000 München 90
Telefon: 0 89 / 66 97 06

FAM-Rundbrief Nr. 10

Dezember 1989

Liebe FAM-Mitglieder und FAM-SympathisantInnen,

zum Jahresende berichten wir-wie immer in Kürze - über die jüngsten Ereignisse, die sich in der FAM und um die FAM herum getan haben. Trotz der Improvisationen, die wir uns einfallen lassen mußten, weil die Geschäftsstelle einige Zeit nicht besetzt war, können wir doch Erfreuliches vermelden. Beginnen wir mit den

NEUESTEN NACHRICHTEN

- Brandneu, mitten in die Endredaktion des Rundbriefs geplatzt und sehr erfreulich: die FAM hat eine neue Geschäftsführerin: sie heißt Heike Schoch, hat soeben ihr Studium der Verwaltungswissenschaften abgeschlossen und hat ihr theoretisches Interesse an Frauenforschung bereits in vielfältige Art von "Einmischung" umgesetzt. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Heike Schoch und wünschen ihr einen guten Einstieg in die FAM-Arbeit!
- **Money makes the FAM go round**
Die FAM wächst und wächst, und es wachsen auch die Anforderungen an sie. So leidig das Thema Geld ist, so hält es doch neben der ehrenamtlichen Arbeit der FAM-Aktivistinnen die FAM am Laufen.
Erfolg, den frau als bare Münze verbuchen kann, brachten die Bemühungen von Angelika Diezinger und Ursula Nissen, die vom Selbsthilfebeirat der Stadt München gebeten worden waren, das Konzept der FAM vorzustellen und zu begründen, warum die FAM auf einen Zuschuß aus dem Selbsthilfefond der Stadt München angewiesen ist. Von den daraufhin bewilliten 20000 DM kann die FAM einen Teil der laufenden Kosten decken und einige dringend benötigte Büromaterialien anschaffen.
- Ebenfalls freuen können sich die FAM-Frauen über die Möglichkeit, ab Januar 1990 halbtags eine Schreib- bzw. Verwaltungskraft einzustellen, die hauptsächlich die künftige Geschäftsführerin unterstützen soll.

**Wir sind Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft
autonomer Frauenforschungseinrichtungen (BAFF).**

Bank für Sozialwirtschaft, München, BLZ 700 205 00, Konto-Nr. 8 836 800

Vorstand:

Ursula Nissen, Marla. S. Rerrich, Karin Jurczyk, Senta Fricke, Gabriele Schlieffen

Liebe Mitglieder und SympathisantInnen, wißt Ihr von einer ABM-berechtigten Frau, die Lust hat, diese Stelle auszufüllen? Wenn ja, meldet Euch bei Marcsi Rerrich (Tel.: 089/167281 oder 089/2721411) oder bei Gabriele Schlieffen (Tel. 089/7918142) oder schreibt eine Postkarte an die FAM.

- **Und nochmal Geld:**

Zur Deckung drängender Lücken haben wir im August vom Ökofond 10000 DM bekommen! Erfreulich war diese Geldspri.ze und genauso erfreulich: sie muß nicht Posten für Posten abgerechnet werden. Übrigens: die Chancen für Frauenprojekte stehen beim Ökofond - auch im Rahmen grünnaher Stiftungen - nicht schlecht.

- **Und nochmal ...**

Vergeßt bitte nicht Eure Mitgliedsbeiträge 1989 zu zahlen!

WAS SONST NOCH VORWÄRTSGEGANGEN IST

- **im FAM-Politikbereich**

- An einem weiteren Treffen der Initiative für die Gründung eines Rates der Frauen in Wissenschaft, Technik und Kunst (so heißt er nun wohl endgültig) nahm Ursula Nissen Ende November teil. Am 14.02.1990 wird die Gründungsinitiative ihr Konzept auf einer Pressekonferenz in Bonn vorstellen. Ende März/Anfang April wird dann - ebenfalls in Bonn - ein Hearing stattfinden, auf dem möglichst viele Vertreterinnen von Frauenverbänden und -einrichtungen aus den genannten Bereichen zu dem Entwurf Stellung nehmen können.

- Übrigens: im Zuge der Suche nach der ABM-Schreibkraft kam uns eine gute, aber leider nicht durchführbare Idee. Wir wollten eine "Wiedereinsteigerin". Wie wir jedoch erfahren mußten, gelten Frauen, die nach einer Familienphase wieder berufstätig werden wollen, nicht als ABM-förderungswürdig, da sie keine Leistungen des Arbeitsamtes beziehen. Das hängt wiederum damit zusammen, daß sie für ihre bisherige Tätigkeit als Hausfrau keine Ansprüche aus der Arbeitslosenversicherung erworben haben: Ein Teufelskreis, der nicht nur für die Betroffenen ärgerlich ist, sondern auch politisiert werden muß - was wir auch beabsichtigen, sobald eine Schreibkraft da ist

- **und im FAM-Wissenschaftsbereich**

- **Lehrauftrag:**

Karin Jurczyk hat einen Lehrauftrag an der Universität Innsbruck, Institut für Psychologie,

für das Wintersemester 89/90 erhalten. Thema der Vorlesung: "Strukturen geschlechtsspezifischer Arbeitsteilung und gegenwärtige Entwicklungstendenzen". Stellt Euch vor: es macht Spaß! Übrigens, auch dies ist nur aufgrund funktionierender FAM-Netzwerke zustande gekommen, denn Monika Bobzien, Münchner FAM-Mitglied, hat während eines Lehrauftrags dort unser aller Namen - und unseren guten Ruf - weitergegeben. An dieser Stelle herzlichen Dank. In Innsbruck ist nun die unklare Rede von einer Münchner "Gegenuni" - womit die FAM gemeint ist. Karin wird die Gelegenheit nutzen, heftige Aufklärungsarbeit im österreichischen Umfeld zu betreiben.

- Frauen und Faschismus

In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Jugendinstitut, München, und der Friedrich-Ebert-Stiftung veranstaltet die FAM in Würzburg vom 5.-7. Januar 1990 einen Workshop zum Thema "Beteiligung und Widerstand. Thematisierungen des Nationalsozialismus in der neueren Frauenforschung." Der Workshop verfolgt das Ziel, den Aspekt der aktiven Beteiligung von Frauen sowohl an der Etablierung und Aufrechterhaltung des NS-Regimes wie auch am Widerstand dagegen zu beleuchten.

Übrigens: Nachdem die VW-Stiftung die Finanzierung des Workshops abgelehnt hatte, trat die FAM mit diesem Antrag an die Stiftung für Bildung und Behindertenförderung (die uns ja dankenswerterweise augenblicklich die Geschäftsführungsstelle finanziert) heran. Zwar war es der Stiftung nicht möglich, die Gesamtfinanzierung zu übernehmen, aber von der jetzt zur Verfügung gestellten Summe können immerhin die Reisekosten und Honorare der Referentinnen übernommen werden.

- Kooperationstagung in Tutzing

Mit dem Titel "Freiheit - Gleichheit - Differenz: Neue Lust am Geschlechterunterschied?" fand vom 6.-8. Oktober 1989 eine Kooperationstagung der FAM mit der Evangelischen Akademie in Tutzing statt. Ausgehend von der heutigen Beobachtbarkeit der Hoffnung auf eine neue Ausdifferenzierung von Männlichkeit und Weiblichkeit jenseits patriarchaler Denkstrukturen und männlicher Dominanz wurde der Frage nachgegangen, wie junge Frauen und Männer heute nach einer Phase der Frauenbewegung und Emanzipation - ihre Identität im Geschlechterverhältnis definieren und leben können.

Vor dem Hintergrund dieser gesellschaftlichen Tendenzen diskutierten die ReferentInnen und das zahlreich erschienene Publikum u.a. Fragen eines neuen "weiblichen" Denkens, einer möglichen biologischen Fundierung des Geschlechterunterschiedes und des Zusammenhangs von Geschlecht und Erfolg.

Der Erfolg dieser Tagung war auch in dem Konzept begründet, daß sowohl Vortragende als

auch TeilnehmerInnen beider Geschlechter zu Wort kommen und - über die theoretische Diskussion hinaus - von ihren alltäglichen lebensweltlichen Erfahrungen im Umgang miteinander berichten konnten.

- FAM-Arbeitsgruppen: Feministische Theorie und Politik

In der ersten Theoriegruppe good news: Wir diskutierten bisher "Das andere Denken" von Mary Field-Belenky und "Was heißt weiblich denken?" von Carol Hageman-White.

Inzwischen besteht die Gruppe aus einem festen Kreis von ca. 10 Frauen, und wegen der Kontinuität können in diesem Semester keine weiteren Frauen aufgenommen werden. Eine Dokumentation der Diskussion ist für Eure Information allerdings geplant.

In der zweiten Arbeitsgruppe dagegen bad news: Die Resonanz auf die Aufforderung, das Buch "Wie weibliche Freiheit entsteht" der Libreria delle donne di Milano zu diskutieren, war nicht groß genug, um eine länger arbeitende Gruppe zu etablieren. Es sei denn, es melden sich jetzt noch Interessierte. Ausdauernde und kontinuierliche Mitarbeit sind für alle Gruppen dieser Art Voraussetzung!

- Kolloquium

Am 24.01.1990, 19.30 Uhr, trifft sich die AG zur Vorbereitung des Kolloquiums "Frauenverfälschung in München". Diejenigen, die bereits mitmachen, bzw. ihr Interesse bekundet haben, erhalten Anfang Januar Unterlagen zur Vorbereitung der Sitzung von Marcsi Retrieh. Wer sich noch nicht als Interessentin gemeldet hat und mitmachen will, möge sich bei Marcsi melden.

- und bei den Netzwerken

- Galerie von Frauenforscherinnen

Der Initiative des studentischen Frauenarbeitskreises am Institut für Soziologie in München ist es zu verdanken, daß es die erste (in München? in der BRD?) Galerie von Frauenforscherinnen zu besichtigen gibt. Schaut sie Euch an (im Aufenthaltsraum der Studentinnen im soziologischen Institut, Konradstr. 6) - eine echte Abwechslung zu den Köpfen der grauen Eminenzen. Und auch einige FAM-Frauen sind darunter - wundert es noch jemand (bzw. jefraud)? Zum festlichen Eröffnungsnakt am 15.11.89 schilderte Jolanda Koller-Tejeiro Vidal Situation und Aufgaben der Frauenbeauftragten an der Universität; Karin Jurczyk hielt einen Vortrag zum Thema "Soziologie in München - ein Ort für Frauenforscherinnen?". Paradoxerweise, so ihre These, war und ist München beides: Wüste und Oase der

Frauenforschung.

- Treffen mit dem MWF (Münchner Wirtschaftsforum)

Trotz des unspezifischen Namens geht es hier um das Frauennetzwerk von Frauen in der Wirtschaft Münchens. Die FAM, vertreten von Hanne Schaffer und Karin Jurczyk, war am 26.10.89 offiziell Gast des MWF - bei diesem Treffen stellten sich einige Frauennetzwerke in München vor. Neben uns - wir stießen auf reges Interesse, v.a. die Fortbildungsangebote! - waren die SOROPTIMISTS und die Frauen von ZONTA (mit denen wir lange Kontakt gesucht haben) und ein informelles Netzwerk "Berufstätige Frauen" anwesend. Zumindest einmal im Jahr soll der Austausch mit dem MWF gepflegt werden.

- Bundesarbeitsgemeinschaft autonomer Frauenforschungseinrichtungen

Die kontinuierliche Weiterarbeit bei der BAFF gewährleisten für die FAM Johanna Beyer und Helga Dill. Seit August fanden vier Treffen statt - Neuigkeiten über den Stand der Dinge der BAFF im nächsten Rundbrief.

- Mit Elan und wissenschaftlicher Kompetenz hat sich die FAM in die Konzeption und inhaltliche Vorbereitung des Breuninger Kollegs, Stuttgart, "Frauen in Führungspositionen" eingemischt. Die FAM webt da gewissermaßen die lila feministischen Fäden in das Projekt...! Die Endredaktion dieses Rundbriefs entsteht gerade in der Bahn, auf dem Weg zum Treffen bei der Breuninger-Stiftung in Stuttgart, wo die nächsten konkreten Schritte geplant werden sollen.

WISSENSCHAFTSPOLITISCHE INFORMATIONEN

Für Frauen, die es wissen wollen geben wir an dieser Stelle das Erscheinen einiger in unseren Augen wichtiger Veröffentlichungen bekannt, die kostenlos zu beziehen sind:

- "Die Zukunft der Hochschulen", herausgegeben von der Westdeutschen Rektorenkonferenz.
Bestelladresse: WRK, Ahrstr. 39, 5300 Bonn 2
- "Förderung von Frauen im Bereich der Wissenschaft. Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung", Heft 19. Herausgegeben von der Bund-Länder-Kommission.
Bestelladresse: BLK Geschäftsstelle, Friedrich-Ebert-Allee 39, 5300 Bonn 1
- Große Anfrage der SPD-Fraktion und Antwort der Bundesregierung vom 24.10.1989 zu "Frauen im wissenschaftlichen Personal von öffentlich geförderten Großforschungseinrichtungen."
Bundestagsdrucksache 11/5488
zu bestellen beim Bundestagspressereferat.

Zur weiteren Information:

- Gegenwärtig läuft eine große Anfrage der SPD-Fraktion zur Situation der Frauenforschung

FAM-INTERNA UND MÜNCHNER FAM-AKTIVITÄTEN

- Endlich:

Die Dokumentation des FAM-Workshops "Alte Frauen - Neue Frauen?", der im Februar/März dieses Jahres stattfand, ist erschienen. Die Dokumentation enthält neben einer Selbstdarstellung der Gruppe "ERGO - Frauen leben im Alter zusammen" und einer Zusammenfassung von Arbeitsgruppenergebnissen Referate von Elisabeth Buck-Gernsheim, Johanna Beyer und Helga Dill, Marianne Heinemann-Knoch, Christel Schachtner und Hanne Schaffer zum Thema Frauen im Alter. Die Herausgabe der Dokumentation erfolgte in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsselle der Landeshauptstadt München. Wir danken insbesondere Frau Schmitt für ihre Unterstützung.

Die Dokumentation ist in der FAM erhältlich. Wir schicken sie auch gerne gegen eine Aufwandsentschädigung von DM 5,- zu (bitte der Bestellung beilegen).

- Apropos: Haus für die FAM

Wir lassen nicht locker bei der Suche nach geeigneten Räumen für die FAM. Sowohl "Frauenstudien" als auch die FAM haben sich bei Kommunal-, Kultur- und Planungreferaten stark gemacht für den Ankauf des Hauses Simultstr. 73-75 für Münchner Frauenprojekte seitens der Stadt.

Letzte Nachricht vor Redaktionsschluß: Das Kommunalreferat bemüht sich tatsächlich, das Haus zu kaufen. Wir werden natürlich drubleiben und daran erinnern, für wen es eigentlich gekauft werden sollte, falls das in Vergessenheit gerät

- FAM-Mitglieder-Register

Das Register der Mitglieder in der FAM werden wir erst mit dem nächsten Rundbrief veröffentlichen. Aufgrund der bisher recht spärlich eingetroffenen Angaben gehen wir davon aus, daß viele von Euch unsere Bitte, sich in das Register aufnehmen zu lassen, noch gar nicht mitbekommen haben. Wir sehen das Register zum einen als Grundlage für die Vervollständigung und Verbesserung unserer Angebote an Euch wozu wir Informationen zum Mitgliederkreis der FAM und zu den Themenschwerpunkten der FAM-Frauen benötigen. Zum anderen soll das Register auch Grundlage für den Aufbau von Kooperationen zwischen den FAM-Frauen bieten. Wir bitten Euch deswegen heute nochmals, das beiliegende Registerblatt auszufüllen und uns zuzusenden.

- FAM-Reihe "Podium"

Die erste Veranstaltung in unserer neuen Reihe "PODIUM" hat am 9.11.1989 mit dem Multi-Media Spektakel von Barbara Bronfen zum Thema "Die schöne weibliche Leiche in Ton, Bild und Text"

stattgefunden. In dieser Reihe möchte die FAM wissenschaftlich tätigen Frauen die Gelegenheit bieten, ihre theoretischen und praktischen Arbeitsergebnisse einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Barbara Bronfen ist es in ihrem "Medien-Spektakel" gelungen, Informationen mit bildlichen und musikalischen Darstellungen so zu verbinden, daß eine Atmosphäre entstand, die betroffen machte und Anregungen zum Weiterdenken und -fragen schuf.

- FAM-Vortragsreihe "Aus dem eigenen Haus"

Wir haben in unserem derzeitigen Veranstaltungsprogramm Vorträge "Aus dem eigenen Haus" angekündigt. Wir möchten in dieser Reihe theoretische und empirische Arbeitsergebnisse von FAM-Aktivistinnen diskutieren.

Die ersten beiden Beiträge zu dieser Vortragsreihe kommen von Ursula Nissen und Karin Jurczyk. Die Themen sowie Zeit und Ort der Veranstaltungen entnehmen bitte der beiliegenden Ankündigung.

- Und last not least:

Mit dem nächsten Rundbrief erhaltet Ihr das neue Veranstaltungsprogramm.

EINMISCHUNG IN KÜRZE

Jolanda Koller-Tejeiro hat als Frauenbeauftragte der Fakultät Sozialwissenschaften der LMU an der Tagung "Sachverstand im Konflikt" für Frauenbeauftragte an bayerischen Hochschulen an der Evangelischen Akademie Tutzing, 8.-12.12.89 teilgenommen und dem Plenum kurz die F.A.M. vorgestellt sowie Material ausgelegt.

WAS FAM-MITGLIEDER (AUCH) VERÖFFENTLICHEN

- Jolanda Koller-Tejeiro: "Das Gift der alltäglichen Gewalt. Wer kann, wer will Peru retten?" in: Die Zeit, 10.11.1989.

- Demnächst erscheint bei Fischer in der Taschenbuchreihe "Die Frau in der Gesellschaft": Marianne Grabrucker, "Vom Abenteuer der Geburt". Die letzten Landhebammen erzählen.

Das Buch ist das Ergebnis von Gesprächen mit Landhebammen aus der Bundesrepublik, Südtirol und der Schweiz, die inzwischen 70 bis 92 Jahre alt sind, über ihr Leben, ihren Beruf und ihre Erfahrungen. Übrigens: Marianne Grabrucker referiert am 16.1.1990, 18 Uhr, in der Reihe "Frauen und Recht" über "Die Ungleichbehandlung der Frau in der Rechtssprache".

- Und eben erschienen ist das Buch: "Hausfrauenarbeit". Eine qualitative Studie über

Alltagsbelastungen und Bewältigungsstrategien von Hausfrauen von Anke Ochel im Profil-Verlag München.

GÄSTE IN DER FAM

- Am 27. September besuchte eine Gruppe französischer Wissenschaftlerinnen, ca. 15 Personen, die FAM. Sie waren zu einem dreiwöchigen Intensiv-Sprachkurs (finanziert durch die Robert-Bosch-Stiftung) in München. Im Rahmen dieses Kurses standen Gespräche mit diversen Forschungseinrichtungen und Einzelpersonen auf ihrem Programm. Die FAM, als außeruniversitäre Einrichtung, war erstmalig dabei. Carmen Tatschmurat, Karin Jurczyk und Jolanda Koller-Tejelo vertreten die FAM. Nachfragen kamen vor allem zu den Fragen der Vereinbarkeit von Beruf und Kindern/Familie in der Bundesrepublik, zu unseren internationalen Kontakten (im Zusammenhang mit dem Näherzusammenrücken der EG ab 1992) und allgemein zu den Möglichkeiten außeruniversitärer Forschung. Darüber hinaus haben wir - wie immer - zahlreiche themenspezifische Einzelkontakte hergestellt. Wir hoffen, daß die FAM auch im nächsten Jahr wieder auf der Liste der Bosch-Sprachkurs-StipendiatInnen steht (nicht zuletzt, weil uns dies DM 500,- eingebracht hat!).

- Mit Dr. Hoimanti Dasgupta (Kalyani University, Indien) fand am 20. November ein Roundtable-Gespräch über den sich (langsam) verändernden Status von Frauen in Indien statt.

- Die schon oft angekündigte Gruppe von Antioch-Studentinnen war zwanzig Frau hoch am 12. Oktober in der FAM - eine Tradition, die im nächsten Jahr fortgesetzt wird. Die Frauen besuchten die FAM im Rahmen ihres Programms "women's studies in Europe".

GRILANT

- Die FAM-Reise in die DDR, die wir bereits im letzten Rundbrief angekündigt haben, wird stattfinden. Da die Planungen noch nicht völlig abgeschlossen sind, müssen wir Euch leider mit genauen Informationen noch vertrösten. Wer prinzipiell interessiert ist, möge sich bitte ab Januar in der FAM melden. Ihr bekommt dann die näheren Informationen.

- Geplant ist eine Tagung der FAM mit dem Arbeitstitel "Geschlecht und Erfolg" im Herbst nächsten Jahres - näheres im Frühjahrsrundbrief.

SONSTIGES, VERSCHIEDENES, DIES&DAS

- Apropos die FAM wächst: vor kurzem konnten wir das 150. Mitglied zu ihrem Eintritt in die FAM beglückwünschen.

- Herzliche Glückwünsche an Senta Fricke, die seit 9. November einen Wolfram hat!
- Bei Greta Tüllmann, Sturystraße 2, 8000 München 40, Tel. 348887, können InteressentInnen sich über ihre Zeitschrift "ab 40" informieren.

UND ZUM SCHLUß

... ein dickes großes Dankeschön an Root Leeb, der es - wie in den vorausgegangenen Jahren - aufs trefflichste gelungen ist, die Wesen der FAM zu visualisieren: Die beiliegende Neujahrskarte stammt aus Roots Künstlerinnen-Hand!

Erholsame Weihnachtstage und einen guten Beginn und Verlauf eines erfreulichen neuen Jahres wünschen

Gabriela Schlieffen

Gabriela Schlieffen

Marci Rerrich

Marci Rerrich

Anlage zum Rundbrief Nr. 9

AKTUALISIERUNG DER MITGLIEDER-KARTEI/GRUNDLAGE FÜR FAM-REGISTER

Name, Titel:

Anschrift und Telefon-Nr. (privat):

Anschrift und Telefon-Nr. (dienstlich):

FAM-Post an: Privatadresse Dienstl. Adresse

Ausbildung/Studium als:

Derzeitiger Beruf:

Arbeitsschwerpunkte:

Interessenschwerpunkte:

Kritik, Anregungen:

-
- Ich bin damit einverstanden, daß meine Angaben ins vervielfältigte Register für die FAM-Mitglieder aufgenommen werden.
 - Bitte meine Angaben nur in die Kartei aufnehmen und nicht weitergeben.
-

Bitte deutlich ausfüllen, zutreffendes ankreuzen!

Danke fürs Ausfüllen!

AUS DEM EIGENEN HAUS
Vorträge der FAM-Aktivistinnen

8. Februar 1990

Ursula Nissen

Mädchen im öffentlichen Raum.
Geschlechtsspezifische Unterschiede
im Freizeitverhalten von Kindern.

22. Februar 1990

Karin Jurczyk

Feminismus und Konservatismus
- (wie) geht das zusammen?

Ort: jeweils F.A.M. Edlingerstr. 3, 8000 München 90
Zeit: jeweils 20 Uhr
Eintritt frei

